

Inhalt

- 9 Vorwort
- 11 »Wer nicht liest, kennt die Welt nicht«
- 19 Das »Wunder der Seele« Meister Eckhart
- 27 »Ein Himmel voller Finsternis« Abraham a Sancta Clara
- 35 »Ich bin mir selbst gestohlen« Johann Peter Hebel
- 41 »Dem Tod in die Arme tanzen« Arthur Schopenhauer
- 48 »Bei dem alten Zauberspruch« Joseph von Eichendorff
- 56 »Weltpoesie ist Weltversöhnung« Friedrich Rückert
- 65 »Warum leide ich? Das ist der Fels des Atheismus«
Georg Büchner
- 73 »Ein Blatt aus sommerlichen Tagen« Theodor Storm
- 81 »D'r Mensch muß doch aa einziges Mal an Augenblick
Luft kriegen« Gerhart Hauptmann
- 88 »Der Mensch wird abgerichtet, oder er wird
hingerichtet« Frank Wedekind
- 95 »Es ist die Seele ein Fremdes auf Erden« Georg Trakl
- 103 »Manuskripte brennen nicht« Michail Bulgakow
- 111 »Ich bin ein Mystiker und ich glaube an nichts«
E. M. Cioran
- 118 »Früher oder später muss man Partei ergreifen, wenn
man ein Mensch bleiben will« Max Frisch, Graham
Greene und Evelyn Waugh
- 124 »Das Zeugnis der Poesie« Czesław Miłosz
- 132 Die dunklen Krüge der Erinnerung. Gertrud Fussenegger
- 140 Ahasver, der ewige Rebell. Stefan Heym
- 147 Die Revolte des Körpers. Albert Camus
- 154 »Sag die Wahrheit, nicht nur das, was real ist«
George Tabori

- 161 »Nimmergrün und Amselstumm« Christine Busta
169 »Wilna, du reifer Holunder« Johannes Bobrowski
177 Die Abenteuer des Lobens. Kurt Marti und
Marie Luise Kaschnitz
186 »Der Vorrat an unverbrauchter Verzweiflung«
Erich Fried
195 »Wie die Fliegen kleben die Toten an den Wänden
dieses Jahrhunderts« Wolfgang Borchert
203 Arbeit an der Zukunft. Carl Amery
210 »Ich will meinen Kampf beten« Thomas Bernhards
Psalmen
218 »Manche kommen aus dem Staunen nicht heraus,
manche nie hinein« Elfriede Gerstl

227 Handbibliothek